

Die im Internet veröffentlichte Niederschrift der Stadtratssitzung dient lediglich der Information. Einzig rechtsverbindlich ist das unterzeichnete und bei der Stadtverwaltung hinterlegte Original.

## Niederschrift der Stadt Memmingen

über die

### 3. Sitzung des Stadtrates

am 16. März 2009

um 15:10 Uhr

im Rathaus-Sitzungssaal

**Vorsitz:** Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

#### Anwesend:

Bürgermeisterin Knoll Claudia	bis 17:30 Uhr; ab 18:40 Uhr	Kästle Thomas	bis 17:30 Uhr
Bürgermeister Börner Helmut		Dr. Melchinger Horst	
Abt Alexander		Müller Herbert	
Barth Helmuth		Neukamm Gerhard	
Beer Petra		Niggel Hildegard	
Bischoff Günther		Rogg Sabine	
Böckh Margareta		Schmölzing Maria	
Braun Ulrich		Schwarzer Norbert	
Prof. Dr. Buchberger Dieter		Schweiger Albert	bis 18:32 Uhr
Courage Wolfgang		Spitz Rolf	
Diefenthaler Herbert		Standhartinger Karl	
Dunkenberger Manfred		Dr. Steiger Hans-Martin	
Feldmeier Mechthild	bis 18:28 Uhr	Steiger Corinna	
Ferk Hans		Such Fritz	
Gotzes Verena	bis 18:30 Uhr	Thrul Bernhard	
Gutermann Stefan		Wilhelm Christiane	bis 18:15 Uhr
Güttler Edmund		Zelt Hermann	
Häring Werner			
Hartge Michael			
Heuß Albert			

#### Abwesend:

Miller Josef	entschuldigt
Nieder Wolfgang	“
Zettler Wolfgang	“

**Ende:** 18:45 Uhr

## **Tagesordnung**

1. Antrag der FDP vom 13. März 2009, Ruhenlassen der Amtsgeschäfte des 3. Bürgermeisters Helmut Börner
2. Wirtschaftspläne 2009
  - 2.1 Klinikum
  - 2.2 Stadtwerke
3. Haushalt 2009 Stadt mit Stellenplan
  - Beschluss über die Haushaltssatzung mit Anlagen
4. Haushalt 2009 Stiftungen mit Wirtschaftsplan Bürgerstift
  - Beschluss über die Haushaltssatzung mit Anlagen
5. Finanzplanung Stadt 2008 - 2012
6. Beteiligungsbericht 2007

**in nichtöffentlicher Sitzung**

XXX

Diese Niederschrift umfasst keine Wortbeiträge der Stadtratsmitglieder.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt die anwesenden Stadtratsmitglieder zur öffentlichen Sitzung und stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

### **I. Öffentliche Sitzung**

#### **Antrag der FDP vom 13. März 2009, Ruhenlassen der Amtsgeschäfte des 3. Bürgermeisters Helmut Börner Nr. 1**

Inhalt des Antrages ist: „Der Rat der Stadt Memmingen fordert Herrn Helmut Börner auf, bis zur abschließenden Klärung der Frage, ob die an sein Architekturbüro erfolgte Auftragsvergabe hinsichtlich des Bürgerheims/Bürgerstifts den gesetzlichen Bestimmungen entsprach und seine Erklärungen hierzu wahrheitsgemäß sind, seine Amtsgeschäfte als 3. Bürgermeister ruhen zu lassen“.

Es wird darauf hingewiesen, dass kommunale Wahlbeamte ihre Ämter nicht ruhen lassen können. Dies sei rechtlich nicht möglich. Die Regierung von Schwaben als Rechtsaufsichtsbehörde und Disziplinarbehörde könnte Bürgermeister Börner vorläufig des Dienstes entheben, wenn sie zu dem Ergebnis kommen würde, ein Disziplinarverfahren würde voraussichtlich mit der Entfernung aus dem Dienst enden. Hierfür fehlen jedoch jegliche Anhaltspunkte. Bei dem beantragten Beschluss handelt es sich hier nur um eine politische Willensäußerung.

Der **Stadtrat** beschließt:

Der Antrag der FDP wird abgelehnt.

Stimmverhältnis: 36 ja/2 nein

Stadtrat Heuß möchte ins Protokoll aufgenommen wissen, dass Stadträte Bischoff und Schweiger für den Antrag gestimmt haben.

## Wirtschaftspläne 2009

### Nr. 2

Der Wirtschaftsplan des Klinikums, bestehend aus dem Erfolgs-, dem Vermögens- und dem Finanzplan, liegt für das Jahr 2009 vor. Der Erfolgsplan beinhaltet für das Jahr 2009 veranschlagte Erträge und Aufwendungen. Der Planansatz weist für das Jahr 2009 Defizite in Höhe von 1.677.000,00 Euro aus.

Auf der Erlösseite wurde berücksichtigt, dass das Klinikum Memmingen im Jahr 2008 700 Fälle mehr behandelt hat. Leider sieht der Gesetzgeber vor, dass Landesweit nicht die Baserate bezahlt wird, wie eigentlich zunächst versprochen. Die Differenz der bayer. Baserate und der hausindividuellen Baserate (im Klinikum Memmingen sind dies 60,00 Euro) wird nur zur Hälfte im Jahr 2009 angeglichen. Dadurch entgehen dem Klinikum Memmingen ca. 650.000,00 Euro an Erlösen. Grundsätzlich steht die landesweite Baserate noch nicht fest, da die Verhandlungen zwischen den Kassen und der BKG gescheitert sind. Sollten sich die Kassen mit ihren Forderungen einer weiteren Reduzierung der Baserate durchsetzen, dann verschlechtert sich das wirtschaftliche Ergebnis des Klinikums entsprechend.

Auf der Kostenseite ist zunächst bei den Personalkosten die tarifliche Personalkostensteigerung 2009 von 5 % berücksichtigt. Des weiteren enthält der Planansatz eine Personalsteigerung von ca. 19 VK und damit eine Kostenerhöhung von 850.000,00 Euro. Diese Personalsteigerungen sind notwendig, da auch mehr Patienten behandelt werden. Des weiteren ist bei den Personalkosten 700.000,00 Euro für „Rückstellung für Altersteilzeit“ berücksichtigt worden. Zum ersten Mal ist im Wirtschaftsplan 2009 die Abschreibung auf Finanzierung von Fördermittel in Höhe von 910.000,00 Euro berücksichtigt, da die pauschalen Fördermittel für die Wiederbeschaffung von medizinisch technischen Geräten etc. nur ausreichen, um alle 18,5 Jahre den Gerätepark des Klinikums Memmingen auszutauschen. Deshalb ist es notwendig, dass die Fördermittel im Vorgriff verwendet wurden. Diesbezüglich fallen Abschreibungen an. Des weiteren beinhaltet der Planansatz die Instandhaltungskosten für Umbau Kreissaal, Umbau Apotheke und Umbau Palliativstation. Im Vermögensplan werden auf der Ausgabenseite folgende Investitionen veranschlagt:

1. Wiederbeschaffung von Anlagegütern und Vermögensgegenstände	1.605.197,00 Euro
2. Erneuerung Kälteanlage mit Bau von Brunnen	1.170.000,00 Euro
3. Neubeschaffung EDV (restl. Investitionen)	2.000.000,00 Euro

Die Finanzierung erfolgt über pauschale Fördermittel nach Art. 12 Bayer. Krankenhausgesetz bzw. über Rücklagen.

Der Finanzplan I beinhaltet die Ansätze für die Erfolgspläne 2009. Auch in diesem Jahr gilt, dass für die Zukunft im Krankenhauswesen keine vernünftige Planungssicherheit existiert. Dies hängt damit zusammen, dass die jährliche Steigerungsrate der Budgets vom Gesundheitsministerium festgelegt wird. Auch zeigt die Erfahrung des Jahres 2008, dass gesetzliche Vorgaben, die jahrelang im vornherein bekannt sind, kurzfristig nicht umgesetzt werden.

Der **Stadtrat** beschließt:

Der Wirtschaftsplan wurde im Klinikumssenat am 16.02.2009 beraten. Dem Empfehlungsbeschluss des Klinikumssenates vom 16.02.2009 wird gefolgt. Der Wirtschaftsplan 2009 für das Klinikum Memmingen wird genehmigt.

Stimmverhältnis: 38 ja/0 nein

Acc. 1

**Klinikum Memmingen**

Bismarckstraße 23  
87700 Memmingen

<b>Wirtschaftsplan 2009</b>			
A. - Erfolgsplan			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	
		2009 Euro	2008 Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	62.964.000	57.059.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	1.180.000	1.150.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.300.000	3.025.000
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte	2.840.000	2.740.000
5.	Zuschüsse Ausbildungsstätten	240.000	230.000
6.	Erträge Apotheke	3.300.000	3.100.000
7.	Sonstige betriebliche Erträge	4.795.000	4.198.000
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	281.000	351.000
	<b>Summe Erlöse</b>	<b>78.900.000</b>	<b>71.853.000</b>
9.	Personalkosten	51.956.000	48.690.000
10.	Lebensmittel	1.045.000	985.000
11.	Medizinischer Bedarf	14.070.000	11.853.000
12.	Energie	1.685.000	1.655.000
13.	Instandhaltung	4.115.000	2.945.000
14.	Sonstige Kosten	7.706.000	7.430.000
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>80.577.000</b>	<b>73.558.000</b>
	<b>Summe:</b>	<b>-1.677.000</b>	<b>-1.705.000</b>

## Stadtwerke

### Nr. 3

Der Wirtschaftsplan 2009 der Stadtwerke Memmingen setzt sich zusammen aus dem Erfolgsplan (Anlagen 1 und 1a), dem Vermögensplan (Anlage 2), dem Investitionsplan (Anlage 3), dem Finanzplan (Anlage 4) und der Stellenübersicht (Anlage 5).

Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung der Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2008 und unter Einbeziehung folgender strategischer Veränderungen des Jahres 2009:

1. Extreme Verschärfung des Wettbewerbes um Sondervertrags- und Tarifikunden. Verstärkte Einschaltung von Energieconsultingfirmen durch die Kunden.
2. Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Gasabsatz.
3. Starke Zunahme des Verwaltungsaufwandes im Zusammenhang mit den Kundenwechselprozessen und dem Energiedatenmanagement.
4. Abschluss der Optimierungsmaßnahmen im Personalbestand.
5. Errichtung von zwei BHKW. Prüfung des Fernwärmeeinsatzes im Baugebiet Dobelhalde.
6. Weiterführung der Planung eines kombinierten Frei- und Hallenbades.

Im Erfolgsplan der Stadtwerke (Anlage 1) werden gemäß der Gliederung der Gewinn- und Verlust-Rechnung das Ist 2007, das voraussichtliche Ergebnis 2008 und der Planansatz 2009 gegenübergestellt.

Der geplante Jahresgewinn 2009 beträgt 735 T€ und gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

Jahresergebnis	Ist 2007	VE 2008	Plan 2009
Gasversorgung	1.278 T€	1.541 T€	1.408 T€
Wasserversorgung	31 T€	70 T€	65 T€
Parkhäuser	- 602 T€	- 610 T€	- 738 T€
<b>Gesamt</b>	<b>707 T€</b>	<b>1.001 T€</b>	<b>735 T€</b>

Aufgrund des Verlustes der Parkhäuser ergibt sich bei den Sparten Gas- und Wasserversorgung eine Steuerersparnis in Höhe von 270 T€. Das sehr gute Ergebnis 2008 resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Einmaleffekten beim Bilanzkreismanagement und ist 2009 nicht erneut realisierbar.

#### Begründung von Abweichungen zum Vorjahr (lt. Position des Erfolgsplanes)

	Ist 2007	VE 2008	Soll 2009	Diff. z. VJ
1. Umsatzerlöse	24.850	28.170	25.060	-3.110

Der Umsatzentwicklung liegt folgende Absatzplanung zugrunde:

	Ist 2007	VE 2008	Soll 2009	Diff. z. VJ
Erdgasabsatz (MWh)	508.103	519.000	480.000	-39.000
Wasserabsatz (Tm <sup>3</sup> )	2.752	2.752	2.752	0
Ertrag Parkhäuser (T€)	750	785	800	15

In der Sparte Erdgas werden insbesondere Industriekunden durch alternative Gashändler beliefert. Diese Gashändler benutzen das Versorgungsnetz der Stadtwerke Memmingen und zahlen dafür Netznutzungsentgelte. Diese Tendenz wird in der Zukunft zunehmen. Die Kapitalverzinsung ist jedoch durch die Netznutzungsentgelte gesichert. Der Wasserabsatz bleibt konstant. Bei den Parkhäusern werden die Einnahmen weiter geringfügig steigen. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 3,1 Mio. € resultiert also ausschließlich aus der Sparte Gas.

6.	Materialaufwand:	Ist 2007 16.912	VE 2008 19.780	Soll 2009 16.962	Diff. z. VJ -2.818
----	------------------	--------------------	-------------------	---------------------	-----------------------

Die Gasbezugspreise sinken 2009 deutlich. Diese Kostensenkungen werden an die Kunden weitergegeben. Darüber hinaus steigt der Instandhaltungsbedarf wieder an und aufgrund der Anforderungen der Bundesnetzagentur erhöhen sich die EDV-Kosten deutlich.

8.	Personalaufwand:	Ist 2007 2.253	VE 2008 2.240	Soll 2009 2.317	Diff. z. VJ 77
----	------------------	-------------------	------------------	--------------------	-------------------

Die Personalkosten sind trotz Tarifsteigerungen in den Vorjahren deutlich gesunken. Die Tarifierhöhung im Zeitraum 2008/ 2009 führt nun jedoch zu einem absoluten Anstieg in Höhe von 77 T€.

Die Abschreibungen und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben konstant. Auch beim Finanzergebnis werden kaum Veränderungen zum Vorjahr erwartet.

19.	Jahresgewinn	Ist 2007 707	VE 2008 1.001	Soll 2009 735	Diff. Z. VJ -266
-----	--------------	-----------------	------------------	------------------	---------------------

- Der Rückgang des Rohgewinns aufgrund
- des Wegfalls von Einmaleffekten
  - der Margenverringering im Wettbewerb
  - und der Verringerung des Handelsergebnisses

sowie der leichte Anstieg der Personalkosten führen zu einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Gemessen am Jahr 2007 ist die Entwicklung jedoch konstant. Die an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe wird für das Jahr 2009 in Höhe von 1.080 T€ eingeplant.

Der Vermögensplan (Anlage 2) stellt die voraussehbaren Einnahmen als Finanzierungsquelle den notwendigen Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2009 gegenüber. Die verfügbaren Mittel im Jahr 2009 betragen 4.302 T€. Darin enthalten ist ein Zuschuss der Stadt Memmingen in Höhe von 250 T€ für das Vorhaben Hallen- und Freibad und die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 1.000 T€. Sie reichen aus, um alle Verpflichtungen aus der Investitionstätigkeit sowie die Darlehenstilgungen abzudecken.

Die Darlehenstilgungen 2009 betragen insgesamt 750 T€.

Der Investitionsplan (Anlage 3) als auf Einzelmaßnahmen aufgegliederter Teil des Vermögensplanes sieht Ausgaben in Höhe von 2.982 T€ vor. Er schlüsselt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten auf:

Gas	1.213 T€
Wasser	1.381 T€
Parkhäuser	0 T€
Bad	250 T€
Gemeinsame	<u>138 T€</u>
Gesamt:	<u>2.982 T€</u>

Die Mittel des Investitionsplanes 2009 sind gleichmäßig auf die Sparten Gas und Wasser verteilt und beinhalten überwiegend Maßnahmen zur Erneuerung des Rohrnetzes. Gleichzeitig ist die Errichtung von zwei Blockheizkraftwerken vorgesehen.

Der nach § 17 EBV erstellte fünfjährige Finanzplan (Anlage 4) zeigt die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes entsprechend der für diesen Planteil vorgeschriebenen Ordnung bis zum Jahr 2012. Das durchschnittliche Investitionsvolumen für die Sparten Gas, Wasser und Parkhäuser wurde in Höhe von 3.500 T€ geplant. Die Stellenübersicht (Anlage 5) weist zum 01.01.2009 49 Planstellen (i. Vj. 52) und 4 Ausbildungsstellen (i. Vj. 3) aus.

In seiner Sitzung am 09.03.2009 hat der Werksenat folgenden Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat gefasst:

„Der Wirtschaftsplan der Werke für das Jahr 2009 wird in der vorgelegten Form genehmigt.“

Der **Stadtrat** beschließt:

Der Wirtschaftsplan der Werke für das Jahr 2009 wird in der vorgelegten Form genehmigt.

Stimmverhältnis: 34 ja/4 nein



Erfolgsplan 2009 (T€)

	Ist 2007	VE 2008	Soll 2009	Diff. z. VJ
1. Umsatzerlöse	24.850	28.170	25.060	-3.110
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	255	150	150	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	395	250	210	-40
<b>5. Erträge gesamt:</b>	<b>25.500</b>	<b>28.570</b>	<b>25.420</b>	<b>-3.150</b>
6. Materialaufwand:	16.912	19.780	16.962	-2.818
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.103	18.695	15.672	-3.023
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	810	1.085	1.290	205
<b>7. Rohgewinn:</b>	<b>8.588</b>	<b>8.790</b>	<b>8.458</b>	<b>-332</b>
8. Personalaufwand	2.253	2.240	2.317	77
9. Abschreibungen	2.855	2.900	2.900	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.830	1.680	1.680	0
<b>11. Betriebsergebnis:</b>	<b>1.650</b>	<b>1.970</b>	<b>1.561</b>	<b>-409</b>
12. Erträge a. Wertpap. und Ausleih. d. Finanzvermögens				
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	90	90	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406	390	400	10
<b>15. Finanzergebnis:</b>	<b>-278</b>	<b>-300</b>	<b>-310</b>	<b>-10</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>1.372</b>	<b>1.670</b>	<b>1.251</b>	<b>-419</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	609	612	459	-153
18. Sonstige Steuern	57	57	57	0
<b>19. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-):</b>	<b>707</b>	<b>1.001</b>	<b>735</b>	<b>-266</b>

**Erfolgsübersicht der Stadtwerke Memmingen**  
(Wirtschaftsplan 2009)

Aufwendungen nach Bereichen	Betrag insgesamt		Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Versorgungsbetriebe		Parkhäuser	
	T €		Verwaltung und Vertrieb	Sonstige	Gasversorgung	Wasserversorgung		
nach Aufwandsarten	1	2	3	4	5	6	7	
1. Materialaufwand								
a) Bezug von Fremden		16.962	56	201	15.568	478	659	
b) Bezug von Betriebszweigen		18	2	4	8	3	1	
2. Löhne und Gehälter, Soziale Abgaben		2.147	652	214	844	437		
3. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		170	45	91	25	9		
4. Abschreibungen		2.900	25	55	1.100	1.100	620	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		400	-	-	130	100	170	
6. Steuern (soweit nicht in Zeile 18 auszuweisen)		57	-	4	6	3	44	
7. Konzessionsentgelte		1.080	-	-	800	280		
8. Andere betriebliche Aufwendungen		600	270	66	151	98	15	
9. Summe 1 - 8		24.334	1.050	635	18.632	2.508	1.509	
10. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche								
Zurechnung +								
Abgabe -								
11. Umlage der Spalten 3 u. 4								
Zurechnung +		2.260	130	445	1.002	654	29	
Abgabe -		2.260	1.180	1.080	-	-	-	
12. Aufwendungen 1 - 11		24.334	-	-	19.634	3.162	1.538	
13. Betriebsbeiträge								
a) nach der GuV-Rechnung		25.270			21.338	3.132	800	
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		18			16	2	-	
c) Aktivierte Eigenleistungen		150			50	100	-	
14. Betriebsbeiträge insgesamt		25.438			21.404	3.234	800	
15. Betriebsergebnis (+ = Überschuss, - = Feihbeta +		1.104			1.770	72	738	
16. Finanzerträge		90			50	40		
17. Außerordentliches Ergebnis		-			-	-		
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		459			412	47		
19. Unternehmensergebnis								
(+ = Jahresgewinn, - = Jahresverlust)		735			1.408	65	738	

Vermögensplan 2009 (T€)

	Ist 2007	VE 2008	Soll 2009	Abw.
<b>A) Mittelaufkommen</b>				
I. Eigenmittel				
1. Abschreibungen auf Sachanlagen	2855	2900	2900	0
2. Zuschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
3. Anlagenabgänge (RBW)	18	0	0	0
4. Entwicklung der Rückstellungen	-5	-300	0	300
5. Ertragszuschüsse abzgl. Auflösung	-178	-150	-150	0
6. Gewinn / - Verlust	707	1001	735	-266
Zwischensumme:	3397	3451	3485	
II. Fremdmittel				
7. Darlehen Gasversorgung	0	0	1000	1000
8. Darlehen Wasserversorgung	0	0	0	0
9. Darlehen Parkhäuser	0	0	0	0
10. Entwicklung Verbindlichkeiten Lie./ Leistg.	2977	-242	-433	-191
11. Zuschüsse	0	117	250	133
Zwischensumme:	2977	-125	817	942
<b>Mittelaufkommen gesamt:</b>	<b>6374</b>	<b>3326</b>	<b>4302</b>	<b>976</b>
<b>B) Mittelverwendung</b>				
1. Darlehenstilgungen	738	750	750	0
2. Investitionen	2572	2250	2982	732
3. Gewinnausschüttung	445	402	570	168
4. Entwicklung Finanzmittel	2038	-76	0	76
5. Entwicklung Forderungen	581	0	0	0
6. Entwicklung Vorratsbestände	0	0	0	0
7. Entwicklung Bestand AV	0	0	0	0
<b>Mittelverwendung gesamt:</b>	<b>6374</b>	<b>3326</b>	<b>4302</b>	<b>976</b>
<b>Abstimmsumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Investitionsplan zum Vermögensplan 2009

	Soll 2009
	T€
<b>I. Gasversorgung</b>	
<b>1. Erzeugungs- und Bezugsanlagen</b>	
Lastgang-Registrierung SV-Kunden > 1,5 mio kwh/a	5
redundanter Rechner PCS 7000	18
Messung Gasabgabe Stadtnetz	16
Umbau Filtereinheit Erdgastankstelle	9
Unvorhergesehenes	5
	<u>53</u>
<b>2. Verteilungsanlagen</b>	
a) <u>Leitungsnetz</u>	
<u>Auswechslungen</u>	
Krautstr. / Giessergass	78
Leonhardtstr. / Scheibenstrasse	75
Wagnerstr. / Ripplerstr. / Welfenstr.	115
Zangmeisterstr.	100
Bodenseestr.	140
Drususstr. / Tiberiusstr.	90
Übrige Auswechslungen	20
	<u>618</u>
<u>Neuverlegungen</u>	
Mitverlegung Anschluss Buxheim	78
Sonnenstrasse	32
Dobelhalde	75
weitere Neuverlegungen	20
	<u>205</u>
b) <u>Hausanschlüsse</u>	
Auswechslungen	200
Neuverlegungen	100
	<u>300</u>
<b>3. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Unvorhergesehenes	5
	<u>5</u>
<b>Gesamt Gasversorgung</b>	<u><u>1.181</u></u>

	Soll 2009 T€
<b>II. Wasserversorgung</b>	
<b>1. <u>Immaterielle WG und Wassergewinnungsanlagen</u></b>	
Fernübertragung Steinheim und Buxach-Hart	13
	<u>13</u>
<b>2. <u>Grundstücke</u></b>	
	<u>0</u>
<b>3. <u>Verteilungsanlagen</u></b>	
a) <u>Leitungsnetz</u>	
<u>Auswechselungen</u>	
Krautstr. / Giessergass	78
Leonhardtstr. / Scheibenstrasse	75
Wagnerstr. / Ripplerstr. / Welfenstr.	121
Zangmeisterstr.	100
Bodenseestr.	140
Altvaterstr.	54
Stettiner Str.	40
Drususstr. / Tiberiusstr.	90
übrige Auswechselungen	20
	<u>718</u>
<u>Neuverlegungen</u>	
Anschluss Buxheim	200
Dobelhalde	75
weitere Neuverlegungen	20
	<u>295</u>
b) <u>Hausanschlüsse</u>	
Auswechselungen	200
Neuverlegungen	100
	<u>300</u>
<b>4. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u></b>	
Unvorhergesehenes	5
	<u>5</u>
<b>Gesamt Wasserversorgung</b>	<u><u>1331</u></u>

	Soll 2009
	T€
<b>III. Parkhäuser</b>	
1. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Gesamt Parkhäuser	0
<b>IV. Gemeinsame</b>	
1. <u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>	
Grafisches Informatiossystem GIS	20
	20
2. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Rüttelplatte Erdarbeiten	8
Transporter Kasten	30
Transporter Pritsche	30
Druckmesskoffer für Systemtrenner	2
Abspermaterial und Verkehrsschilder	3
Übernahme Asphaltgerätschaften	35
	108
3. <u>Unvorhergesehenes</u>	10
Gesamt Gemeinsame	138

	<b>Soll 2009</b>
	<b>T€</b>
<b>V. Sonderprojekte Gas</b>	
BHKW Pilotprojekt Engelkeller	22
BHKW Bürgerstift	10
<b>Gesamt</b>	<u>32</u>
<b>VI. Sonderprojekte Wasser</b>	
Zuschuss Ausgleichsmaßnahme Benningen	50
<b>Gesamt</b>	<u>50</u>
<b>VII. Bad</b>	
Projektierung und Planungsleistungen	250
<b>VII. Zusammenstellung</b>	
<b>1. <u>Allgemeine Bauvorhaben</u></b>	
Gaswerk	1181
Wasserwerk	1331
Parkhäuser	0
Bad	250
Gemeinsame	138
	<u>2900</u>
<b>2. <u>Sonderprojekte</u></b>	
Gaswerk	32
Wasserwerk	50
	<u>82</u>
<b>GESAMT</b>	<u><u>2982</u></u>

## Fünffähriger Finanzplan gemäß § 17 EBV

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Barvermögen (01.01.):</b>	4.788	4.712	4.712	4.819	5.369
<b>A) Mittelaufkommen</b>					
I. Eigenmittel					
1. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.900	2.900	2.900	2.800	3.272
2. Zuschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	0	0
3. Anlagenabgänge (RBW)	0	0	0	0	0
4. Entwicklung der Rückstellungen	-300	0	0	0	0
5. Ertragszuschüsse abzgl. Auflösung	-150	-150	-25	-25	-25
6. Gewinn / - Verlust	1.001	735	350	350	0
Zwischensumme:	3.451	3.485	3.225	3.125	3.247
II. Fremdmittel					
7. Darlehen Gasversorgung	0	1.000	1.000	0	1.000
8. Darlehen Wasserversorgung	0	0	0	0	0
9. Darlehen Bad	0	0	0	4.500	4.000
10. Darlehen Parkhäuser	0	0	0	0	0
11. Entwicklung Verbindlichkeiten Lie./ Leistg.	-242	-433	0	0	0
12. Zuschüsse	117	250	500	4.500	3.133
Zwischensumme:	-125	817	1.500	9.000	8.133
<b>Mittelaufkommen gesamt:</b>	<b>3.326</b>	<b>4.302</b>	<b>4.725</b>	<b>12.125</b>	<b>11.380</b>
<b>B) Mittelverwendung</b>					
1. Darlehenstilgungen	750	750	750	950	1.200
2. Investitionen	2.250	2.982	3.500	10.450	12.000
3. Gewinnausschüttung	402	570	368	175	175
4. Entwicklung Finanzmittel	-76	0	107	550	-1.995
5. Entwicklung Forderungen	0	0	0	0	0
6. Entwicklung Vorratsbestände	0	0	0	0	0
7. Entwicklung Bestand AV	0	0	0	0	0
<b>Mittelverwendung gesamt:</b>	<b>3.326</b>	<b>4.302</b>	<b>4.725</b>	<b>12.125</b>	<b>11.380</b>
<b>Abstimmsumme:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Barvermögen (31.12.):</b>	<b>4.712</b>	<b>4.712</b>	<b>4.819</b>	<b>5.369</b>	<b>3.374</b>



Stellenübersicht 2009

	<u>Vergütungs-/ Lohngruppe</u>	<u>am 01.01.2009</u>	
Arbeiter/ Angestellte	15	1	
	14	1	
	13	1	
	12	0	
	11	1	
	10	1	
	9	5	
	8	3	
	7	6	
	6	17	
	5	7	
	4	1	
	3	2	
	2	2	
	1	1	
<b>Planstellen insgesamt</b>		<u>49</u>	(i.Vj. 52)
Nachrichtlich			
<u>Ausbildungsstellen:</u>			
Industrie Kaufmann		2	
Wasserversorger		2	(i.Vj. 3)

**Haushalt 2009 mit Stellenplan;  
Beschluss über die Haushaltssatzung mit Anlagen**

**Nr. 4**

Laut Vorlage der Stadtkämmerei vom 04.02.2009 war der Haushaltsentwurf der Stadt ausgeglichen.  
Nach Beratung in den Senaten ergeben sich die nachfolgenden Veränderungen:

Seite des Entwurfs	HH-Stelle	Bezeichnung		Betrag
				+ = Erhöhung des Defizits ./.= Verminderg. d.Defizits
<b>Verwaltungshaushalt</b>				
105	01.3320.7000	Laufende Zuschüsse an Musikkapellen (Steinheim, Amendingen, Volkratshofen, ASM)	+	2.700,00 €
325	01.9000.8100	Gewerbesteuerumlage	./.	78.000,00 €
325	01.9000.8320	Bezirksumlage	./.	140.000,00 €
<b>Vermögenshaushalt</b>				
371 neu	02.3700.9881	Zuschüsse an Kirchen (Dickenreishausen)	+	6.300,00 €
420	02.9100.3100	Entnahme allgemeine Rücklage	./.	209.000,00 €
Summe Minderausgaben/Mehreinnahmen:				0,00 €

Damit ist der städtische Haushalt abgeglichen, es ergeben sich folgende Gesamtwerte:

	Haushalt 2009	Haushalt 2008
Verwaltungshaushalt: Einnahmen und Ausgaben je	103.625.600,00 €	(103.425.400,00 €) = + 0,2 %
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben je	37.236.300,00 €	(33.789.700,00 €)

= + 10,2 %

Damit insgesamt: Einnahmen und Ausgaben je	140.861.900,00 €	(137.215.100,00 €) = + 2,7 %
---	------------------	---------------------------------

Zuführung vom Vermögenshaus- halt an den Vermögenshaushalt	9.042.200,00 €	(11.240.700,00 €) = - 19,6 %
---	----------------	---------------------------------

Für das Haushaltsjahr 2010 sind folgende Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen:

- Feuerwehr (Drehleiter)	700.000,00 €
- Neubau Staatl. Realschule	8.000.000,00 €
- Neubau Theater-Werkstätten	1.000.000,00 €
- Anschaffung Großkehrmaschine	55.000,00 €
	9.755.000,00 €

Der I. Senat hat in der Sitzung vom 12.03.2009 die Verabschiedung des Haushaltes auf der o. g. Basis empfohlen, die übrigen Werte der beigefügten Haushaltssatzung entsprechen der Vorlage vom 04.02.2009.

Die Haushalte der von der Stadt Memmingen verwalteten Stiftungen wurden bereits abgeglichen und vorgelegt, Stiftungsbeirat und III. Senat haben dem Stadtrat die Verabschiedung empfohlen.

Der Wirtschaftsplan des Klinikums mit einem Fehlbetrag von 1.677.000 € wurde vom Klinikumsenat zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Stadtrat wird gebeten, die als Anlage beigefügten Haushaltssatzungen der Stadt und der von der Stadt verwalteten Stiftungen für das Jahr 2009 zu beschließen.

Der **Stadtrat** beschließt:

Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Memmingen für das Jahr 2009 mit Stellenplan und Stellenübersicht.

Stimmverhältnis: 26 ja/9 nein

**HAUSHALTSSATZUNG****der Stadt Memmingen  
für das Haushaltsjahr 2009**

Aufgrund des Art. 63 ff der Gemeindeordnung (BayRS 2020-1-1-I) erlässt die Stadt Memmingen folgende Haushaltssatzung:

**§ 1**

- (1) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit festgesetzt; er schließt

**im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je **103.625.600 €**

**im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je **37.236.300 €**

**und insgesamt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je **140.861.900 € ab.**

- (2) Der als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan des Klinikums für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit festgesetzt; er schließt

**nach dem Erfolgsplan**

in den Erträgen mit **78.900.000 €**

und in den Aufwendungen mit **80.577.000 €**

**und nach dem Vermögensplan**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je **6.455.997 € ab.**

**§ 2**

- (1) Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 3.500.000 € festgesetzt.
- (2) Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach dem Vermögensplan des Klinikums sind nicht vorgesehen.
- (3) Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach dem Vermögensplan des Eigenbetriebes wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

**§ 3**

- (1) Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 9.755.000 € festgesetzt.
- (2) Verpflichtungsermächtigungen nach dem Vermögensplan des Klinikums werden nicht festgesetzt.
- (3) Verpflichtungsermächtigungen nach dem Vermögensplan des Eigenbetriebes werden nicht festgesetzt.

#### § 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. <u>Grundsteuer</u>                              |                 |
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) | <b>260 v.H.</b> |
| b) für Grundstücke (B)                             | <b>350 v.H.</b> |
| 2. <u>Gewerbsteuer</u>                             | <b>330 v.H.</b> |

#### § 5

- (1) Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 5.000.000 € festgesetzt.
- (2) Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des Klinikums wird auf 2.500.000 € festgesetzt.
- (3) Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wird auf 3.000.000 € festgesetzt.

#### § 6

Diese Haushaltssatzung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Memmingen, 16. März 2009

**STADT MEMMINGEN**

Dr. Holzinger  
Oberbürgermeister

**Haushalt 2009 Stiftungen mit Wirtschaftsplan Bürgerstift;  
Beschluss über die Haushaltssatzung mit Anlagen**

**Nr. 5**

Der **Stadtrat** beschließt:

Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung für die von der Stadt Memmingen verwalteten Stiftungen für das Haushaltsjahr 2009.

Stimmverhältnis: 33 ja/2 nein

**HAUSHALTSSATZUNG****für die von der Stadt Memmingen verwalteten Stiftungen  
für das Haushaltsjahr 2009**

Aufgrund Art. 28 Abs. 3 des Bayer. Stiftungsgesetzes (BayRS 282-1-1-UK/WFK) in Verbindung mit Art. 63 ff der Gemeindeordnung (BayRS 2020-1-1-I) erlässt die Stadt Memmingen folgende Haushaltssatzung:

**§ 1**

- (1) Die als Anlage beigefügten Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2009 werden wie folgt festgesetzt; sie schließen

**bei der Unterhospitalstiftung****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**3.914.870 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**480.200 €****bei der Dreikönigskapellenstiftung****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**807.450 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**349.600 €****bei der Großspendpflege****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**49.100 €****bei den Vereinigten Stipendienstiftungen****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**1.800 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**510 €****bei der Lorenz Steffel'schen Wohlt. Stiftung****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**77.700 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**20.080 €****bei der Friedrich und Sofie Haußmann'schen Stiftung****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**20.300 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**6.560 €****bei der Sigmund und Marie Honacker'schen Stiftung****im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**4.500 €****im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit je

**1.430 €**

**bei der Dr. Müller-Jürgens Stiftung**

<b>im Verwaltungshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	5.300 €
<b>im Vermögenshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	1.700 €

**bei der Karl und Theodora Finckh'schen Wohlt. Stiftung**

<b>im Verwaltungshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	2.400 €
<b>im Vermögenshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	790 €

**bei der Vöhlin'schen Stiftung**

<b>im Verwaltungshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	5.800 €
<b>im Vermögenshaushalt</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	1.840 €

ab.

- (2) Der als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan des Bürgerstiftes der Unterhospitalstiftung für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit festgesetzt. Er schließt

<b>nach dem Erfolgsplan</b>	
in den Erträgen mit	5.560.100 €
und in den Aufwendungen mit	5.720.600 €
<b>nach dem Vermögensplan</b>	
in den Einnahmen und Ausgaben mit je	644.700 €

ab.

**§ 2**

- (1) Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach dem Vermögensplan des Bürgerstiftes der Unterhospitalstiftung wird auf 350.000 € festgesetzt.
- (2) Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden im Übrigen nicht festgesetzt.

**§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

**§ 4**

- (1) Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan der Unterhospitalstiftung wird auf 1.000.000 € festgesetzt.
- (2) Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach den Haushaltsplänen werden im Übrigen nicht festgesetzt.



**§ 5**

Diese Haushaltssatzung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Memmingen, 16. März 2009

**STADT MEMMINGEN**

Dr. Holzinger  
Oberbürgermeister

## **Finanzplanung Stadt 2008 bis 2012**

### **Nr. 6**

#### Vorbemerkung:

Gemäß Art. 70 der Gemeindeordnung ist der Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Finanzplan ist dem Gemeinderat spätestens mit dem Entwurf der Haushaltsatzung vorzulegen. Über den Finanzplan, der Anlage zum Haushalt ist, hat der Gemeinderat gesondert zu beschließen.

Die Finanzplanung wird als „wichtiges Instrument“ angesehen, um die stetige Aufgabenerfüllung sichern zu können und den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen. Die Finanzplanung soll eine dauerhafte Ordnung der Finanzen der Gemeinde sichern und die Ausgeglichenheit des Haushaltes gewährleisten.

Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist es praktisch unmöglich, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, für den Zeitraum dieser Finanzplanung bis 2012 würde sich diese Situation aufgrund der gegebenen Umstände (Finanzmarktkrise, Rezessionsgefahren für die Konjunktur, usw.) weiter verschärfen. Es wird daher in diesem Jahr davon abgesehen, die einzelnen Positionen der Finanzplanung zu dotieren, vielmehr werden lediglich Aussagen zu den einzelnen Gruppen getroffen. Allerdings kommt auch diesen Werten nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft zu, die Existenzberechtigung der Finanzplanung ist nach wie vor zu hinterfragen.

Wesentliche Aussagen werden allerdings im Bereich der geplanten Investitionen mit der Anpassung des Bauprogrammes getroffen.

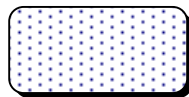
#### Ausgangsbedingungen:

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden ausführlich in der Vorlage zum städtischen Haushalt vom 04.02.2009 erläutert, auf Wiederholungen soll daher verzichtet werden.

Zu Beginn des Jahres 2009 ist die wirtschaftliche Entwicklung für das laufende Jahr, insbesondere aber für die nächsten Jahre, völlig im Unklaren. Weder ist vorauszusehen, wie sich die wesentlichste Gemeindesteuer, die Gewerbesteuer, entwickeln wird, noch ist vorauszusagen, wie die Steuereinnahmen und Steueranteile der Länder in Zukunft aussehen. Damit sind auch keine Aussagen über die Entwicklung der Steuer- und Umlagekraft möglich, was erhebliche Wirkungen auf die jeweiligen Haushalte hat (Bezirksumlage, Krankenhausumlage, Schlüsselzuweisungen, usw.). Auch die Entwicklung verschiedener Ausgaben, etwa der Sozialausgaben, wird wegen der unklaren Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt als nicht kalkulierbar eingeschätzt.

Die nachfolgende Darstellung der Volumina des jeweiligen Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes geht tendenziell von steigenden Ausgaben im Verwaltungshaushalt aus, wobei hier etwa inflationäre Tendenzen oder die Entwicklung bei den fossilen Brennstoffen völlig unabsehbar sind. Die Vermögenshaushalte werden vom Volumen wieder zurückgehen müssen, nachdem die großen Baumaßnahmen, etwa im Schulbereich oder am Theater, bis 2012 abgeschlossen sein werden.

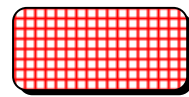
### Volumen des Verwaltungs- u. Vermögenshaushaltes u. Zuführungen an den Vermögenshaushalt



Verwaltungshaushalt



Vermögenshaushalt

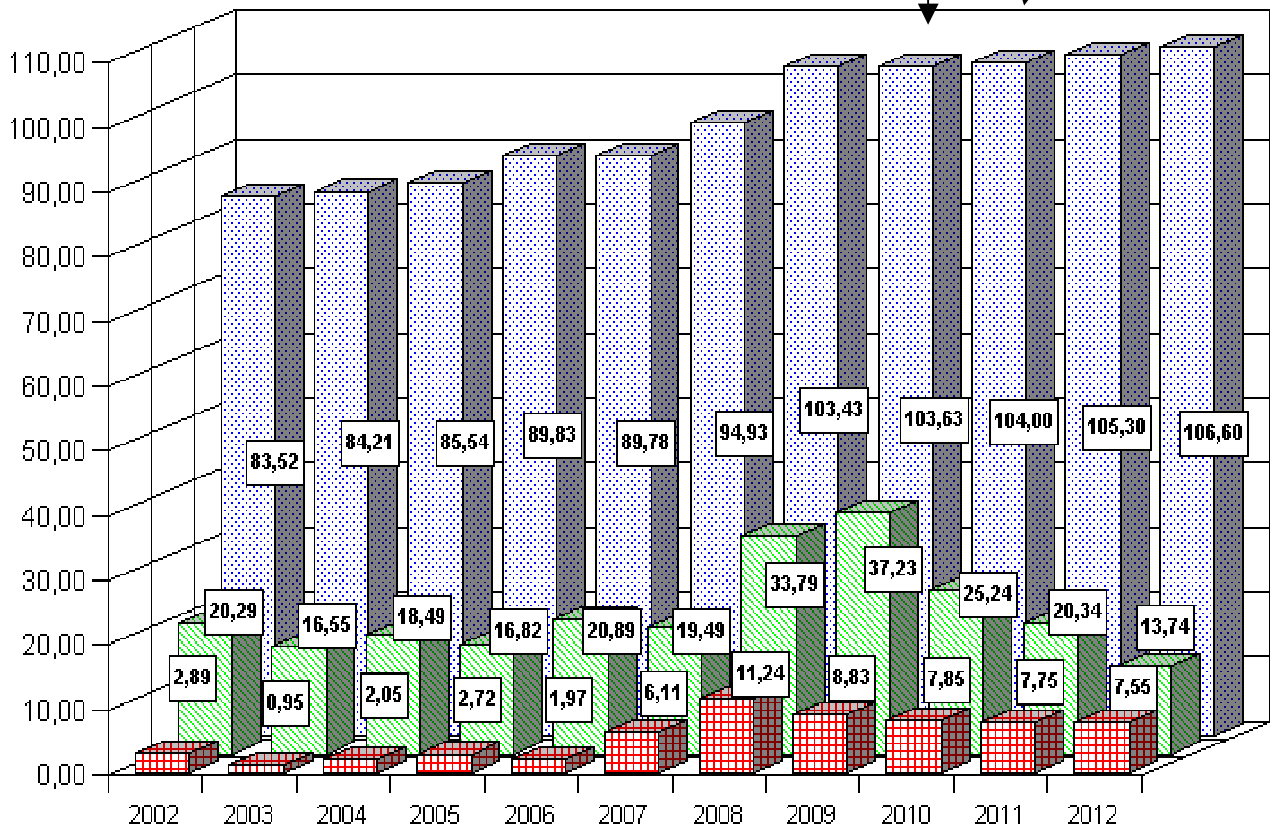


Zuführungen

lt. Entwurf

Finanzplan

Mio. €



Erläuterungen zu wichtigen Positionen der Finanzplanung:

- Hinweise:
1. Die Angaben für das Haushaltsjahr 2009 beruhen auf dem Entwurf, somit werden sich möglicherweise noch Änderungen ergeben.
  2. Die Erläuterungen zu den nachfolgend genannten laufenden Nummern finden sich in der Anlage.

lfd. Nr.

01 mit  
06 Eine konkrete Voraussage über die Entwicklung der Realsteuern (Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer) kann nicht getroffen werden, ebenso wenig für die Steueranteile (Einkommensteuer, Umsatzsteuer, usw.) sowie die allgemeinen staatlichen Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Finanzzuweisung, usw.). Die Auswirkungen der aktuellen Finanzmarktkrise auf die Steuerentwicklung sind völlig unklar und können wohl erst im Laufe des Jahres 2009 konkreter vorausgesagt werden. Die Verbundzeiträume für die Staatszuweisungen enden jeweils erst im Herbst, so dass auch hier keine verlässlichen Aussagen möglich sind. Die Entwicklung der Steuer- und Umlagekraft dürfte tendenziell im Jahre 2010 eher rückläufig sein, die Auswirkungen sind aber auch hier nicht absehbar. Dies insbesondere deshalb, weil die Entwicklung in den anderen Gebietskörperschaften nicht vorliegt.

Es ist davon auszugehen, dass die Hebesätze (Grundsteuer A seit 2003: 260 v. H., Grundsteuer B: seit 2003 350 v. H. und Gewerbesteuer: seit 1972 330 v. H.) unverändert bleiben, obwohl die Einnahmen aus den Realsteuern tendenziell zurückgehen könnten.

Insgesamt sieht die Finanzplanung Werte in der aktuellen (2009) Größenordnung vor.

09 mit  
14 In dieser Gruppe sind Gebühreneinnahmen, Mieten und Transferzahlungen von Bund, Land und Gemeinden veranschlagt. Aufgrund der angenommenen Ausgabenentwicklung (2 %) wurde davon ausgegangen, dass die Einnahmen ebenfalls um diesen Prozentsatz steigen könnten.

16 mit  
18 Hier wird ein gleichbleibendes Aufkommen veranschlagt, wobei zwei gegenläufige Entwicklungen eintreten werden. Zum einen dürften sich die Zinseinnahmen aufgrund der Einbringung der allgemeinen Rücklage in die laufenden Haushaltsplanungen verringern, auf der anderen Seite werden sich die kalkulatorischen Kosten durch weitere Investitionen im Entwässerungsbereich erhöhen (Fertigstellung Gruppenklärwerk, Neubaumaßnahmen an Kanälen).

21 Zuführung vom Verwaltungshaushalt (siehe Ausführungen zu lfd. Nr. 54)

22 Die allgemeine Rücklage beträgt mit Stand 01.01.2009 16,92 Mio. Euro. Hiervon wurden im Rahmen der Haushaltsplanung 2008 6 Mio. Euro entnommen, mit dem Haushaltsentwurf 2009 werden noch einmal 10 Mio. Euro eingebracht. Damit verfügt die Stadt noch über eine Rücklage von rd. 900.000 €, dies entspricht der Mindestrücklage gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV (1 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre).

23 Diese Position enthält Verkaufserlöse für Grundstücke sowie Darlehenstilgungen von öffentlich-wirtschaftlichen Unternehmen. Im Finanzplanungszeitraum werden sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

24 Die Einnahmen für Beiträge (Stellplatzablösungen, Kanalbeiträge, Erschließungsbeiträge, Ausbaubeiträge) hängen von den jeweiligen Baumaßnahmen ab. Im Jahre 2010 ist der Ausbau des Schrankenplatzes zusätzlich zu berücksichtigen.

25 mit Im Zusammenhang mit der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen ergeben sich Zuschüsse  
 28 vom Land. Die Werte bei den lfd. Nrn. 27 und 28 für die Vorjahre waren für die Modernisierung  
 des Gruppenklärwerkes bzw. den Neubau der Eisenbahnunterführung Eisenburger Straße vor-  
 gesehen. Hierfür sind keine Mittel mehr veranschlagt. Die Zuweisungen vom Land sind auf die  
 entsprechenden Ausgaben (siehe lfd. Nr. 64) abgestimmt.

32 Bei den Darlehensaufnahmen ergibt sich zwangsläufig eine deutliche Erhöhung gegenüber dem  
 Vorjahr, da - wie bereits ausgeführt - Rücklagen nicht mehr eingebracht werden können. Die  
 Nettoneuverschuldung in den Finanzplanungsjahren 2010, 2011 und 2012 entwickelt sich wie  
 folgt:

	2010 Mio. Euro	2011 Mio. Euro	2012 Mio. Euro
Ordentliche Tilgung	1,24	1,44	1,44
Investitionen Kanal	0,5	0,5	0,5
Darlehensaufnahme gesamt	8,339	5,889	1,084
= Überdeckung/Unterdeckung	6,599 U	3,949 U	0,856 Ü

Es muss dringend angestrebt werden, die Netto-Neuverschuldung nicht in dem o. g. Maße stei-  
 gen zu lassen, um dem Grundsatz einer ausschließlich rentierlichen Neuverschuldung weiterhin  
 Geltung zu verleihen.

36 mit Sowohl die Personalausgaben als auch der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand wur-  
 40 den mit dem für die laufenden Einnahmen kalkulierten Steigerungssatz von 2 % hochgerechnet.  
 Hierbei ist völlig unklar, wie die Preissteigerung in den nächsten Jahren tatsächlich aussehen  
 wird, Experten rechnen bereits für das 2. Halbjahr 2009 mit einem deutlichen Anziehen der  
 Inflation und möglicherweise auch wieder mit deutlich höheren Preisen für Brennstoffe.

42 mit Wesentlicher Ausgabeposten sind hier die Leistungen von Sozialhilfe, Jugendhilfe und Grundsi-  
 48 cherung, daneben auch Umlagen zum Schulverband, Landestheater, usw. Ob die Fortschrei-  
 bung der günstigen Werte aus dem Jahre 2009 gerechtfertigt ist, wird - wie bereits mehrfach  
 erwähnt - die jeweilige Haushaltsplanung zeigen müssen. Hier wird insbesondere das Jahr  
 2009 mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen abzuwarten sein.

50 Wie bereits ausgeführt, sind in den Jahren 2010 mit 2012 weitere Darlehensaufnahmen vorge-  
 sehen. Unklar ist die genaue Höhe und auch die Entwicklung des Zinsniveaus. Tendenziell ist  
 wohl eher von ansteigenden Zinsen auszugehen.

51 Die Ausgaben für die Gewerbesteuerumlage bemessen sich nach dem jeweiligen Haushaltsan-  
 satz der Gewerbesteuer, dividiert durch den Hebesatz (330 v. H.) und multipliziert mit dem je-  
 weiligen Vervielfältiger. Die Umlage soll sich in den nächsten Jahren wie folgt entwickeln

	2009	2010	2011	2012
Bundesvervielfältiger	13	14,5	14,5	14,5
Landesvervielfältiger	48	49,5	49,5	49,5
Erhöhungszahl für „Fonds Deutsche Ein- heit“	5	5	5	5
Vervielfältiger insgesamt:	66	69	69	69

52 Hier ist die Bezirksumlage veranschlagt, bei tendenziell sinkender Umlagekraft dürfte sich diese  
 nicht weiter erhöhen.

- 53 Die allgemeine Deckungsreserve für unerwartete Mehrausgaben ist pro Jahr mit 250.000 € vorgesehen.
- 54 Bei den o. g. Vorgaben kommt es aufgrund stärkerer Steigerungen bei den Ausgaben gegenüber den Steuereinnahmen zu einer reduzierten Zuführung zum Vermögenshaushalt von knapp 8 Mio. Euro. Damit kann die Pflichtzuführung erwirtschaftet werden, auch Eigenmittel für Investitionen sind möglich.

Zusammen mit den bereits angesprochenen Zuschüssen im Vermögenshaushalt und den sonstigen Einnahmen ergeben sich für den Planungszeitraum 2010 bis 2012 folgende Mittelverteilungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (s. lfd. Nr. 65 des Finanzplanes):

lfd. Nr.	Verwendungszweck - € -	2010 - T€ -	2011 - T€ -	2012 - T€ -
in Klammern = Werte der letztjährigen Finanzplanung				
60	Invest.Zuschüsse (Hinweis: Stadtsanierung neu bei 64)	50,0 (530,0)	50,0 (530,0)	0 -
	Straßenbeleuchtung	200,0 (200,0)	200,0 (200,0)	200,0 -
61	Kapitaleinlagen (Bad)	100,0 (500,0)	100,0 (500,0)	100,0 -
62	Grunderwerb f. Straßen	60,0 (60,0)	60,0 (60,0)	60,0 -
	Grunderwerb allgemein, Leibrenten	1.890,0 (1.762,0)	1.890,0 (1.764,0)	1.890,0 -
63	Anschaffung bewegl. Anlagevermögen (Maschinen, Geräte usw.)	2.600,0 (1.865,0)	1.800,0 (1.165,0)	1.800,0 -
64	Baumaßnahmen Kinderspielplätze/Hortmaßnahmen	272,0 (65,0)	172,0 (65,0)	117,0 -
	Straßen- u. Wegebau allgem., Brücken, Parkplätze	2.100,0 (1.966,0)	2.100,0 (2.004,0)	2.100,0 -
	Kanalbau - allgemein -	500,0 (500,0)	500,0 (500,0)	500,0 -
	Umbau Stadttheater	5.000 (5.000,0)	2.000,0 (1.000,0)	0 -
	Stadtsanierung	530,0 (-)	530,0 (-)	530,0 -
	Sanierung Klärwerk Heimertingen	0 (1.000,0)	0 (0)	0 -
	Sanierung Vöhlin-Gymnasium	1.500,0 (1.500,0)	1.500,0 (1.000,0)	0 -
	Neubau Staatl. Realschule/Städt. Realschule	9.200,0 (4.100,0)	8.000,0 (100,0)	5.000 -

Sonstige Sondermaßnahmen (Sport, Kindergärten, Friedhöfe, ...)	0 (0)	0 (2.800)	0 -
Summen:	24.002,0 (19.048,0)	18.902,0 (11.688,0)	12.297,0 -

Hinweis: Mit der Durchführung der genannten Investitionsmaßnahmen sind in unterschiedlichem Ausmaß Folgelasten verbunden, die in der Finanzplanung noch nicht berücksichtigt sind.

Erläuterungen zur Mittelverteilung im Vermögenshaushalt:

Das Gesamtvolumen der Investitionen geht zwar gegenüber 2009 zurück, allerdings war hier eine Finanzierung nur durch erhebliche Rücklagenentnahmen möglich. Für die Jahre ab 2010 ist dies zumindest aus momentaner Sicht nicht möglich, gleichwohl bleibt die Notwendigkeit der Abfinanzierung wesentlicher Investitionen.

Das Investitionsprogramm sieht neben laufenden Ansätzen für Straßen und Kanalbaumaßnahmen eine Reihe von Sondermaßnahmen vor, die größtenteils bereits beschlossen sind. Zu erwähnen sind die Abfinanzierung der Schulbaumaßnahmen „Neubau Staatliche Realschule“ und „Neubau städtische Realschule (ab 2010)“, „Modernisierung Vöhlin-Gymnasium“, „Neubau Theaterwerkstätten“ usw. Für den Neubau des Bades sind unter lfd. Nr. 61 lediglich Planungsmittel veranschlagt. Insgesamt darf bezüglich der Prioritätensetzung auf die Behandlung in der Sitzung des I. Senates vom 11.12.2008 verwiesen werden.

Bei den Investitionszuschüssen unter lfd. Nr. 60 ist zu beachten, dass die Mittel für die Stadtsanierung auf lfd. Nr. 64 umgesetzt wurden.

Die Ansätze für Grunderwerb wurden aufgrund der bisherigen Handhabungsweise fortgeschrieben.

Bei den Anschaffungen von beweglichem Anlagevermögen ergeben sich Veränderungen durch Großgeräte (2010: Drehleiter Feuerwehr 700.000 €).

Der Ansatz für ordentliche Tilgungen (lfd. Nrn. 69 und 71) berücksichtigt die steigende Verschuldung.

Schlussbemerkung:

Die Erstellung der Finanzplanung war seit jeher mit erheblichen Risiken verbunden, aufgrund der aktuellen Krisenherde ist eine Voraussage für die Jahre 2010 bis 2012 zumindest im Bereich der laufenden Einnahmen und Ausgaben nicht möglich. Was festgestellt werden kann, ist die Tatsache, dass das Investitionsprogramm der Stadt nach wie vor dicht gefüllt ist und darauf geachtet werden muss, dass die Neuverschuldung auch im Hinblick auf die Entwicklung im Gesamtstaat nicht zunimmt bzw. nur für solche Maßnahmen, die sich über Gebühreneinnahmen rechnen.

Der I. Senat wird um einen Empfehlungsbeschluss an das Plenum gebeten.

Dem Plenum wird vorgeschlagen, die vorliegende Finanzplanung für die Jahre 2008 bis 2012 zu beschließen.

Der **Stadtrat** beschließt:

Die vorgelegte Finanz- und Investitionsplanung der Stadt für die Jahre 2008 bis 2012 wird genehmigt.

Stimmverhältnis: 34 ja/0 nein

**Finanzplanung 2008 - 2012 der Stadt Memmingen**

Stichwortartige Erläuterungen der Einnahme- und Ausgabearten

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Erläuterung</b>
04	Hundesteuer
06	Schlüsselzuweisungen, Finanzaufweisungen, Grunderwerbsteuer, Bußgelder, Aufkommen Kommunale Verkehrsüberwachung, Zuweisung für Einkommensteuerausfälle i. R. des Familienleistungsausgleiches seit 01.01.1996, Belastungsausgleich Hartz IV
09	Kanal, Müll, Friedhof, Veterinäramt, Verwaltungsgebühren, Gebühren für Sondernutzungen, Eishalle usw.
10	Verkaufserlöse (z. B. Forst), Mieten für städtische Gebäude, Erbbauzinsen, Pachte
11	Zuweisungen für Unterhalt Bundesstraßen, Kriegsofferfürsorge, Wahlen
12	Wohngeld, Zuweisung aus Kfz-Steuer, Personalkostenzuschüsse Kindergärten - Realschule, Heimaufsicht, Futtermittelrecht, Schülerbeförderung, Gesundheitsamt, Gastschülerzuschüsse
13	Bezirk für überörtl. Sozialhilfe, Abwasserverband, Betriebskosten Schulverband Amendingen, Erziehungshilfen, Gastschulbeiträge
14	Innere Verrechnungen, Verwaltungskostenbeiträge Stiftungen, Krankenhäuser, Erstattung Stadtwerke, Erstattungen Arbeitsamt für ABM-Maßnahmen, Spenden, Straßenentwässerungsanteil
18	Dividenden, Konzessionsabgaben Lechwerke und Stadtwerke, Kalkulator. Kosten, Unterhaltungspflicht Sozialhilfe, Sonderrücklagen für kostenrechnende Einrichtungen (Zuführungen)
23	Verkauf von Grundbesitz, Darlehenstilgungen von Privaten und Genossenschaften
24	Kanalkostenbeiträge, Erschließungsbeiträge, Ausbaubeiträge, Ablösung von Stellplätzen
25	Beteiligung Bund Unterführung Eisenburger Straße
26	Sanierungsmaßnahmen, Investitionspauschale, Unterführung Eisenburger Straße, Umbau Vöhlin-Gymnasium, Umbau Kindergärten, Neubau Staatl. Realschule, Neubau städt. Realschule, Neubau Theater-Werkstätten, Turnhalle Amendingen
27	Beteiligung der Abwasserverbände an den Investitionskosten Gruppenklärwerk Heimerdingen
28	Beteiligung Bahn Unterführung Eisenburger Straße
36	Beamte, Tariflich Beschäftigte, Beihilfen/Versorgungsbezüge/Sozialversicherung, ...
37	Unterhalt der Gebäude und Grundstücke, Mieten, Steuern, Unterhalt Fahrzeuge, Versicherungen, Lehr- und Lernmittel (Schulen), Bürobedarf
38	Gastschüler, Kreisbildstelle, Ausweise Bundesdruckerei, betriebsärztlicher Dienst, Erstattung Werke für Kanalabrechnung, Kostenanteile Stadt für Jugendhorte
39	Verrechnung von Gemeinkosten innerhalb des Haushaltes
40	Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals für kostenrechnende Einrichtungen
42	Kindergärten, Sportvereine, kulturelle und caritative Einrichtungen (Mietverrechnungen, Pachtverrechnungen, Barzuschüsse), Kaminwerk
44	Krankenhausumlage, Umlagen zum Denkmalschutz- und Katastrophenschutzfonds
45	Zweckverband Landestheater Schwaben, Schulverband Amendingen, Anteile Stadt an Deponiesanierungen Landkreis, TBA Kraftsried
46	Existenzgründungszentrum



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Erläuterung</b>
47	ÖPNV
52	Bezirksumlage
53	Allgemeine Deckungsreserve
59 - 64	siehe Vorlage

---

## Beteiligungsbericht 2007

### Nr. 7

Mit Gesetz vom 24. Juli 1998 wurde die Gemeindeordnung (GO) modifiziert. Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind die Kommunen nunmehr verpflichtet, jährlich einen Bericht über die wesentlichen Beteiligungen (Beteiligungen, an denen die Stadt mindestens 5 % der Anteile besitzt) der Stadt Memmingen an Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen. Der Bericht soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz privatrechtlicher Ausgliederungen transparent bleibt. Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2007 liegt in der Anlage auszugsweise bei. Der lange Zeitraum zwischen dem Berichtsjahr und der Berichterstellung resultiert daraus, dass die Bilanzen der meisten Gesellschaften der Stadtkämmerei erst vor kurzem vorgelegt werden konnten. In der Regel werden für die Bilanzerstellung mehrere Monate benötigt.

Im Einzelnen handelt es sich bei den im Bericht dargestellten Beteiligungen um Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft
- egz Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG
- egz Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu Verwaltungsgesellschaft mbH
- Allgäu-Initiative GbR
- Memminger-Klinikum-Service GmbH
- Rittmayer GmbH
- Schiffbrauerei Hugo Rittmayer GmbH & Co. KG
- Krematorium GmbH

Aufgrund einer Feststellung des kommunalen Prüfungsverbandes im Rahmen der überörtlichen Prüfung, wurde zusätzlich die Bürgerstift Memmingen Service GmbH (BMS) in den Bericht aufgenommen, da bei dieser Gesellschaft die Unterhospitalstiftung 51 % der Anteile besitzt.

Zu Vergleichszwecken wurden den Beträgen aus den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) des Jahres 2007 die Vorjahreswerte gegenübergestellt.

Der Stadtrat - I. Senat - hat den Beteiligungsbericht am 19.02.2009 zur Kenntnis genommen.

Der **Stadtrat** nimmt den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

## Auszug aus dem Beteiligungsbericht 2007 der Stadt Memmingen

<b>Bilanzdaten</b> (- in € -)									
<b>Hinweis:</b> Bei den Angaben in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte	<b>KoMMbau</b>	<b>egz GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>egz GmbH</b>	<b>Allgäu-Initiative GbR</b>	<b>Memminger Klinikum Service GmbH</b>	<b>Rittmayer GmbH</b>	<b>Schiffbrauerei Hugo Rittmayer GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Krematorium GmbH</b>	<b>Bürgerstift Memmingen Service GmbH</b>
<b>Anteil</b>	<b>100 % Stadt Memmingen</b>	<b>35,5 % Stadt Memmingen</b>	<b>35,5 % Stadt Memmingen</b>	<b>kein Eigenkapital</b>	<b>51 % Stadt Memmingen</b>	<b>100 % Stadt Memmingen</b>	<b>100 % Rittmayer GmbH</b>	<b>15 % Stadt Memmingen</b>	<b>51 % Unterhospitalstiftung Memmingen</b>
<b>Anlagevermögen</b>	1.873.420,16 (1.915.706,16)	584,00 (728,00)	15.000,00 (15.000,00)		6.765,00 (11.866,00)	0,00 (0,00)	417.755,78 (448.094,58)	12.717,00 (5.983,00)	11.388,00 (5.044,00)
<b>Gezeichn. Kapital</b>	25.600,00 (25.564,59)		30.000,00 (30.000,00)		50.000,00 (50.000,00)	25.600,00 (25.600,00)		25.000,00 (25.000,00)	25.000,00 (25.000,00)
<b>Kommanditeinlagen</b>		100.000,00 (100.000,00)					51.129,19 (51.129,19)		
<b>Verrechn. Konto der Gesellschaft</b>		-74.741,59 (-69.448,56)							
<b>(-) Verlust- bzw. (+) Gewinnvortrag</b>	-140.037,81 (-161.163,40)					9.541,18 (7.567,61)		-91.255,62 (0,00)	9.778,25 (-171,77)
<b>Rücklagen</b>					0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	481.736,90 (440.207,87)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
<b>Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</b>	17.780,71 (21.125,59)	-74.181,38 (-70.941,75)	983,41 (1.073,84)	37.279,57 (65.361,83)	77.935,80 (6.623,71)	2.154,13 (1.973,57)	-55.599,57 (92.153,18)	-150.856,59 (-91.255,62)	4.128,15 (9.950,02)
<b>Rückstellungen</b>	7.356,00 (3.000,00)	1.400,00 (1.400,00)	556,00 (540,00)		59.802,25 (27.149,83)	611,21 (450,00)	4.600,00 (4.600,00)	5.600,00 (4.000,00)	7.431,28 (10.664,00)
<b>Verbindlichkeiten</b>	2.113.763,57 (2.121.231,82)	1.559,76 (2.076,29)	0,00 (0,00)		128.872,35 (117.054,51)	165,29 (0,00)	162.134,07 (131.084,78)	294.823,27 (127.106,34)	53.474,24 (37.338,94)
<b>Bilanzsumme</b>	2.121.397,13 (2.124.509,38)	28.218,17 (34.027,73)	36.776,05 (35.776,64)	264.441,78/ 227.162,21 (187.086,80/ 121.724,97)	350.565,95 (228.159,89)	38.071,81 (35.591,18)	699.600,16 (627.021,84)	300.423,27 (131.106,34)	99.811,92 (82.781,19)

Oberbürgermeister Dr. Holzinger schließt die öffentliche Sitzung und verabschiedet Presse und Öffentlichkeit.

Zur Bestätigung:

Memmingen, 15. April 2009

Stadtrat

Dr. Holzinger  
Oberbürgermeister  
Vorsitzender

Störl  
Protokollführerin